

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 31

Artikel: Des Löwen Mähne [Ende]
Autor: Conan Doyle, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-460478>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Des Löwen Mähne

Sherlock Holmes unheimlichstes Abenteuer von A. Conan Doyle — Illustrationen von Kurt Lange

(Nachdruck verboten.)

5 „Chanea,“ rief ich. „Chanea! Seht euch des Löwen Mähne an.“

Das ~~W~~tsame Etwas, auf das ich zeigte, sah tatsächlich aus, wie ein verwirrter Teil einer Löwenmähne. Es lag auf einem Felsvorsprung etwa drei Fuß unter der Wasseroberfläche, eine sonderbare, vibrierende, behaarte Kreatur mit Silberstreifen zwischen den gelben Strähnen. Sie bewegte sich in langsam Ausdehnungen und Zusammenziehungen.

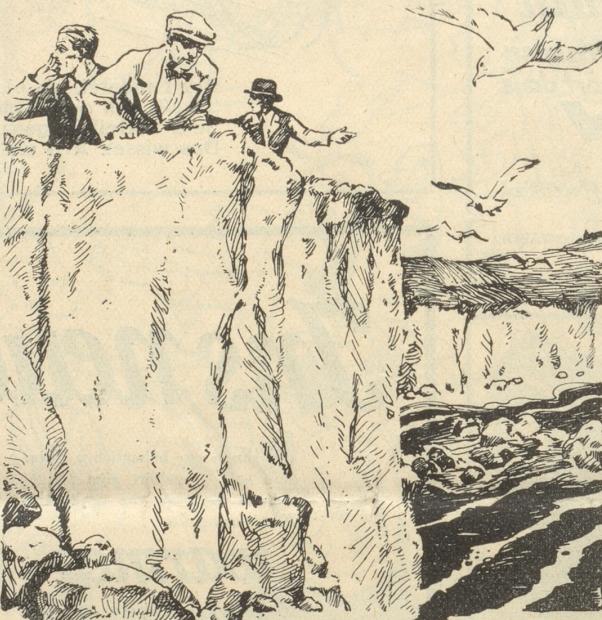
Dies Geschöpf hat Unheil genug angestiftet. Seine Tage sind vorüber,“ rief ich. „Helfen Sie mir, Stachurst, wir werden den Mörder für immer unschädlich machen.“

Gerade über der Felsenge lag ein großer Stein. Wir schoben denselben vor uns her, bis er mit fürchterlichem Aufplatschen ins Wasser fiel. Nachdem sich die Wasseroberfläche wieder geglättet und geflärt hatte, sahen wir, daß der Stein auf dem Felsvorsprung lag. Ein zufender Teil der gelben Masse zeigte uns, daß unser Opfer unter dem Stein begraben war. Ein dicker ölicher Schaum quoll unter diesem hervor, färbte das Wasser ringsherum und stieg langsam zur Oberfläche empor.

„Nun bin ich aber platt“, rief der Inspektor. „Was ist das, Mr. Holmes? Ich bin hier auf diesem Fleck Erde geboren und aufgewachsen, aber niemals habe ich eine solche Kreatur gesehen. Die ist an der Küste von Sussex nichtheimisch.“ — „Das ist kein Nachteil für Sussex“, bemerkte ich. „Der Südweststurm wird sie hergetrieben haben. Lassen Sie uns in mein Haus zurückkehren. Dann werde ich Ihnen einiges von dem schrecklichen Erlebnis eines Menschen erzählen, der aus eigener Erfahrung von derselben Gefahr der See zu berichten weiß!“

*

Als wir wieder in meinem Arbeitszimmer angelangt waren, fanden wir, daß sich Murdoch so weit erholt hatte, daß er aufrecht sitzen konnte. Er war noch benommen, und hin und wieder krampfte er sich vor Schmerzen zusammen. In abgebrochenen Worten erklärte er, daß er keine Ahnung davon habe, was mit ihm geschehen sei, er wußte nur, daß ihn diese schrecklichen Schmerzen plötzlich durchzuckt hatten, und daß er alle Kräfte hatte anspannen müssen, um das Ufer zu erreichen.



„Chanea! Seht euch des Löwen Mähne an.“

lebungen mehr schmerzen, als der Biß einer Cobra. Lassen Sie mich Ihnen einen kurzen Überblick geben.

„Wenn der Badende eine wabblige, runde Masse von lobsarbenen Häutchen und Fasern, ähnlich einem Arm voll Haare aus einer Löwenmähne mit etwas, das Silberpapier ähnelt, dazwischen sieht, dann möge er auf der Hut sein, denn das ist der gefährliche Stecher Chanea Capillata.“ Könnte unsere unheilvolle Entdeckung deutlicher beschrieben werden?

Er erzählte weiter von seiner eigenen Begegnung, als er einmal an der Küste von Kent schwamm. Er gewahrte, daß die Kreatur fast unsichtbare Fasern bis zu einer Entfernung von fünfzig Fuß aussandte, und daß jedermann, der sich im Wasser in diesem Umkreis des tödlichen Mittelpunktes befand, in Todesgefahr schwelte. Selbst in ziemlich großer Entfernung war die Wirkung auf Wood fast verhängnisvoll. Die zahlreichen Fäden verursachten scharlachrote Linien auf seiner Haut. Bei genauer Untersuchung dieser Linien zeigte sich, daß dieselben aus Reihen von unendlich vielen winzig kleinen Punkten und Pusteln bestanden. Jeder Punkt sah aus, als ob er durch Stichen mit einer glühenden Nadel entstanden wäre. „Der örtliche Schmerz war,“ so er-

zählte er weiter, der geringste bei dieser schrecklichen Folter. Krämpfe schossen durch die Brust, die mich, als ob ich von einer Kugel getroffen worden wäre, zu Fall brachten. Der Pulsschlag setzte aus und dann machte das Herz sechs oder sieben Schläge, als ob es die Brust sprengen wollte.“

Es töte ihn beinahe, während er doch nur der Begegnung im bewegten Meer und nicht in dem flachen ruhigen Wasser eines Badebassins ausgesetzt war. Er erzählte, daß er sich später kaum selbst wiederkannte, so weiß, runzlig und verschrumpft war sein

Gesicht. Er trank eine ganze Flasche Kognak, und das schien ihm das Leben gerettet zu haben. Da haben Sie das Buch, Herr Inspektor, nehmen Sie es bitte mit und lesen Sie es. Sie werden dann sehen, daß es eine volle Erklärung der Tragödie des armen McPherson enthält.“

„Und entlastet mich ohne Zweifel“, bemerkte Jan Murdoch mit schwachem Lächeln. „Ich mache Ihnen keinen Vorwurf, Herr Inspektor, auch Ihnen nicht, Mr. Holmes, denn Ihr Argwohn war verständlich. Ich fühle, daß ich dadurch, daß ich fast meines Freundes Schicksal geteilt habe, noch in letzter Stunde der Verhaftung entgangen bin.“

„Nein, Mr. Murdoch. Ich war bereits auf der Spur, und hätte Sie wohl vor diesem schrecklichen Erlebnis bewahren können, wäre ich so früh, wie es meine Absicht war, draußen gewesen.“ „Woraus haben Sie geschlossen, Mr. Holmes, daß es sich um ein Seetier handelt?“

„Ich bin eine Leseratte mit einem eigenartigen Rückeninnerungsvermögen für kleine von den meisten Leuten unbeachtete Kleinigkeiten. Der Ausruf: „des Löwen Mähne“ ließ mir keine Ruhe. Ich wußte, daß ich schon irgendwo einmal davon gehört hatte. Ich sagte Ihnen, daß das Buch die Kreatur beschreibt. Zweifellos trieb sie im Wasser, wie McPherson sie sah, und diese wenigen Worte waren das einzige, was er uns zur Warnung vor der Gefahr noch zutun konnte, ehe der Tod ihn ereilte.“

„Also damit bin ich von dem Verdacht befreit,“ sagte Murdoch, sich langsam erhebend. „Ein paar Worte möchte ich noch zur Erklärung sagen, denn ich weiß, wohin Ihre Nachforschungen gegangen sind. Es ist wahr, ich liebte das Mädchen, aber von dem Tage an, an dem sie meinen Freund McPherson erwählte, hatte ich mir noch den einen Wunsch, ihr zu ihrem Glück zu verhelfen. Ich war zufrieden damit, arbeits zu stehen und als Vermittler zu handeln. Ich habe oft Botchaften zwischen ihnen hin und her getragen, und weil ich ihr Vertrauen besaß, und sie mir so teuer war, eilte ich zu ihr, um ihr meines Freundes Tod mitzuteilen, bevor jemand mir in herzloser oder unvorsichtiger Art und Weise damit vorzukommen würde. Sie wollte Ihnen nichts von un-



seren Beziehungen erzählen, aus Furcht, daß Sie mißbilligend darüber denken könnten, und ich Schaden davon hätte. Aber wenn Sie gestatten, möchte ich jetzt versuchen, die „Gables“ wieder zu erreichen, denn ich sehne mich nach meinem Bett.“

Stackhurst streckte ihm die Hand entgegen. „An unsere Nerven sind in den letzten Tagen starke Anforderungen gestellt worden,“ sagte er. „Vergessen Sie, was vorgefallen ist, Murdoch. Wir werden uns künftig besser verstehen.“ Sie gingen beide Arm in Arm als zwei Freunde hinaus.

Der Inspektor blieb bei mir zurück, mich mit erstaunten Augen bewundernd anblickend. „Das haben Sie sehr gemacht,“ rief er endlich. „Viel habe ich schon von Ihnen gesehen. Ich konnte es aber nie recht glauben. Es ist großartig.“

Ich fühlte mich gezwungen, den Kopf zu schütteln. Solche Lobphrasen dankend anzunehmen, bedeutete, sich etwas zu vergeben. „Die Aufklärung des Falles hat reichlich lange gedauert. Wenn der Tote im Wasser gefunden worden wäre, so hätte ich die Ursache wohl schneller feststellen können. Das

Handbuch hatte mich irregeführt. Der arme Kerl konnte sich nicht mehr abtrocknen, und daraus schloß ich, daß er nicht im Wasser gewesen war. Wie konnte ich also auf den Gedanken kommen, daß irgend ein Meeresstier ihn angegriffen hatte. Das war es, was mich auf eine falsche Fährte brachte. Ja, ja, lieber Inspektor, es ist mir oft gelungen, den Herren von der hohen Polizei ein Schnippchen zu schlagen. Um ein Haar hätte Chanea Capillata es diesmal getan.“

(Ende.)

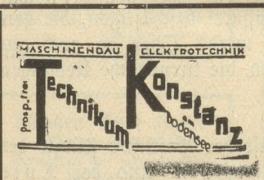
Meister's Bierhalle RITTER, Schaffhausen

Ja Mittag- und Abendessen
à Fr. 2.— und 2.80.

Haus und Lokalität
eine Sehenswürdigkeit
FRIED. MEISTER 272 Münchner Bierausschank



Generalvertretung:
Import A.G. Luzern.



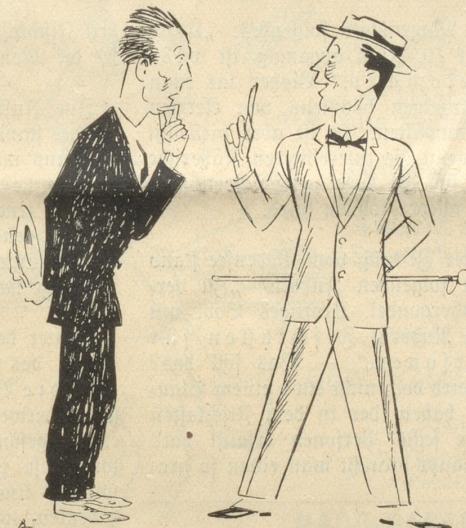
Sommerliche Müdigkeit und Erschaffung
verliert sich rasch durch das Stärkungsmittel

Elchima

Elixir oder Tabletten

Es kräftigt, belebt und verjüngt.

Orig.-Packing 3.75, sehr vorteilh. Orig.-Doppelpackung 6.25 i. d. Apoth.



ALBANA CIGARETTES

Ein
willkommenes

Geschenk

bildet immer eine Originalzeichnung des Nebel-
spalters. Die ein- oder mehrfarbigen künstlerischen
Zeichnungen bilden eingerahmt einen wertvollen
Schmuck jed. Wohraumes, stimmen ihn behaglich
und zeugen vom guten Geschmack des Besitzers.

Wenn Ihnen ein Bild gefällt, so fragen

Sie nach dem billigen Preise beim

Nebelspalter-Verlag

Rorschach

CAMPARI

Das feine Aperitif

Der schweizerische Haus- und Grundeigentümer

Offizielles Organ des Verbandes schweizerischer Haus- und Grundbesitzer

Garantierte Auflage: 18,000 Exemplare

Vorzügliches Insertionsorgan für den Liegenschaftsmarkt und alle den Hausbesitzer interessierenden Fragen betreffend Bau, Umbau und Unterhalt der Häuser und Gärten und Pflege und Schmuck der Wohnungen

Druck und Verlag: Buchdruckerei E. Löffel-Benz in Rorschach

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1927 Nr. 31